

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Carsten Ovens (CDU) vom 02.09.16

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Chaos statt Koordination bei Baustellen rund um die A 7 – Warum hält sich der Senat nicht an seine eigenen Zusagen?**

*Ab 3. September 2016 wird die Zufahrt in den Niendorfer Märkerweg vom Swebenweg für einige Wochen gesperrt. Während die Ankündigungen im Straßenzug Quedlinburger Weg/Nordalbinger Weg seit einigen Wochen stehen, ist bis zum 2. September in der Paul-Sorge-Straße kein Hinweis aufgestellt. Der Hinweis an der Einmündung Märkerweg/Emmy-Beckmann-Weg ist so klein und unübersichtlich gehalten, dass er kaum wahrgenommen wird.*

*Dabei ist bekannt, dass bei Staulagen der Märkerweg ab Schnelsen-Nord gerne als Ausweichstrecke für die A 7 genutzt wird, insbesondere von ortskundigen Autofahrern aus dem Hamburger Umland sowie von Reisenden mit aktuellen Navigationsgeräten.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

Die Kreuzung Swebenweg/Märkerweg/Wilzenweg war ein Unfallschwerpunkt. Durch Ergänzung einer Linksabbiegerampe wurde die Situation deutlich verbessert, jedoch wurden die Rotphasen auf dem Swebenweg verlängert. Es kommt zu erhöhtem Verkehrsaufkommen in Richtung Flughafen. Daher wird der Märkerweg zwischen Germanenweg und Swebenweg um eine neue Rechtsabbiegespur in Richtung Flughafen erweitert. Die Maßnahme steht in keinem Zusammenhang mit den Baumaßnahmen an der A 7. Die Umsetzung der Maßnahme ist unverzüglich notwendig, um die Leistungsfähigkeit der Kreuzungsanlage wiederherzustellen und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Der Märkerweg ist keine Hauptverkehrsstraße; er dient als nördliche Anbindung des Ortsteils Niendorf an die Hauptverkehrsstraße B 433 Swebenweg. In Abstimmung mit den Beteiligten und zuständigen Dienststellen, insbesondere der Polizei und dem Hamburger Verkehrsverbund (HVV), wurde eine kompakte Bauabwicklung unter Vollsperrung des 70 m langen Einmündungsbereichs des Märkerwegs sowie eine Umleitung des Verkehrs beschlossen. Auf der Umleitungstrecke Garstedter Weg – Krähenweg – Paul-Sorge-Straße – Emmy-Beckmann-Weg werden keine weiteren Baumaßnahmen durchgeführt, auch gehören diese Straßen nicht zu den regulären Umleitungstrecken der Baumaßnahme A 7.

Während der Bauzeit bleiben grundsätzlich alle Fahrstreifen auf der B 433 Swebenweg erhalten. Nur an wenigen Tagen kommt es im Swebenweg zu kurzzeitigen Fahrbahneinengungen außerhalb der Hauptverkehrszeiten. Zeitweise muss der Verkehr auf einen Fahrstreifen reduziert werden. Während der Vollsperrung des Märkerwegs wird sich der Verkehrsfluss auf dem Swebenweg verbessern, da keine Rotphasen für den Märkerweg mehr geschaltet werden müssen.

Bereits am 18. August 2016 wurden Hinweistafeln aufgestellt; sie sind Verkehrszeichen und werden vor Beginn der Baustelle aufgestellt. Parallel wurden die Baustellenschilder des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) aufgestellt. Der Hinweis an der Einmündung Märkerweg/Emmy Beckmann-Weg zum Beispiel ist eine solches Baustellenschild. Wegen ihrer Größe können die Hinweistafeln nicht an allen Stellen aufgebaut werden, da auch die Belange von Fußgängerinnen und Fußgängern sowie Radfahrerinnen und Radfahrern berücksichtigt werden müssen. Die Aufstellorte müssen daher auf wenige, besonders wichtige, beschränkt bleiben.

Seit dem 3. September 2016 sind die Umleitungsstrecken ausgeschildert. Erfahrungsgemäß werden die Umleitungen in der ersten Zeit nicht genügend beachtet, nach circa einer Woche wird sich der Verkehr erfahrungsgemäß einspielen.

Staulagen auf der A 7 können vielfältige Ursachen haben. Oftmals entstehen diese Staus durch eine generelle Überlastung des Netzes, durch Fehlverhalten von Verkehrsteilnehmern oder durch Verkehrsunfälle. Durch Baumaßnahmen kann die Leistungsfähigkeit zusätzlich eingeschränkt werden. Grundsätzlich sollen Verkehre bei Staulagen nicht durch das Stadtgebiet ausweichen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. *Wann wurden die Hinweise im Straßenzug Quedlinburger Weg/Nordalbiner Weg aufgestellt?*

Die Hinweistafeln wurden am 18. August 2016 aufgestellt.

2. *Warum wurden keine Hinweise in der Paul-Sorge-Straße aufgestellt, um den Verkehr rechtzeitig über Krähenweg abzuleiten, anstatt ihn bis in die Tempo-30-Zone ab Emmy-Beckmann-Weg fahren zu lassen?*

An der Paul-Sorge-Straße, Ecke Straße An der Lohe, wurde am 18. August 2016 eine Hinweistafel aufgestellt.

Durch die Sperrung des Märkerwegs wird die Erreichbarkeit von Niendorf Nord von Norden her erschwert. Die Erreichbarkeit von Süden her ist durch die Maßnahme nicht eingeschränkt. Die Umleitungen wurden deshalb von Norden auf den Mittelpunkt des nördlichen Ortsteils von Niendorf, an der U-Bahn-Haltestelle Niendorf Nord, ausgerichtet. Die Paul-Sorge-Straße ist eine Erschließungsstraße, die von Süden kommend durch die Wohngebiete bis nach Niendorf Nord führt. Eine Ausschilderung auf der Paul-Sorge-Straße zum Swebenweg oder zur A 7 besteht nicht. Die Verkehrsführung sieht hierfür die parallele Hauptverkehrsstraße Garstedter Weg vor. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

3. *Wurden auch weiträumige Hinweise an den Autobahnabfahrten Schnelsen-Nord sowie im Bereich Ohechaussee/Oldesloer Straße (B432) aufgestellt?*

Der Umbau des Märkerwegs hat keine verkehrliche Bedeutung für den Bau der A 7. Die erste Hinweistafel steht an der Kreuzung B 432 Oldesloer Straße/B 433 Swebenweg auf der B 433. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

4. *Wird die Niendorfer Rettungswache personell und fahrzeugmäßig für den Zeitraum der Sperrung aufgestockt, um die Hilfsfristen einhalten zu können? Oder muss hier wie im bisherigen Auslastungsfall weiterhin die Rettungswache Alsterdorf einspringen, welche jedoch aufgrund der Umleitungen kaum die Rettungsfristen einhalten könnte?*

Die Bewohnerinnen und Bewohner des von den Bauarbeiten betroffenen Gebietes werden rettungsdienstlich durch die Rettungswachen Niendorf (Arbeiter-Samariter-Bund) und Niendorf (Feuerwehr) versorgt.

Sollten die Rettungswagen beider Rettungswachen durch parallel verlaufende Einsätze nicht verfügbar sein, erfolgt die Alarmierung der danach nächst gelegenen Rettungswagen.

Eine temporäre Verstärkung beider Rettungswachen ist aus baulichen Gründen nicht möglich.

5. *Sind dem Senat weitere geplante Baumaßnahmen an Kreuzungen und Straßenzügen in Schnelsen und Niendorf bekannt, die innerhalb der nächsten zwölf Monate zu Sperrungen und/oder Umleitungen führen könnten und die ohnehin durch die Baumaßnahmen an der A 7 betroffenen Stadtteile und ihre Bewohner zusätzlich belasten würden?*

An den Hauptverkehrsstraßen sind in den nächsten zwölf Monaten folgende Baumaßnahmen geplant:

- Frohmestraße, Pfennigwiese bis Schleswiger Damm
- Holsteiner Chaussee, Heidlohstraße bis Halstenbeker Straße
- Kollaustraße, Stapelstraße bis Auf dem Kollauer Hof
- Kollaustraße, Vogt-Cordes-Damm bis Papenreye
- Krohnstieg; Garstedter Weg bis Niendorfer Straße
- Oldesloer Straße, Anschlussstelle Schnelsen Nord
- Oldesloer Straße, Wunderbrunnen bis Swebenweg
- Papenreye, Kollaustraße bis Willhoop
- Schleswiger Damm, Anschlussstelle Schnelsen (Richtungsfahrbahn Nord)
- Swebenweg, Märkerweg, Kreuzungsbereich

An den Bezirksstraßen sind in den nächsten zwölf Monaten folgende Baumaßnahmen geplant:

- Spanische Furt
- Sachsenweg
- Wendlohstraße

6. *Im Rahmen der A7-Informationsveranstaltungen kündigten Senatsvertreter an, man wolle Baumaßnahmen in den benachbarten Stadtteilen möglichst vermeiden, zumindest aber mit den A7-Baumaßnahmen koordinieren. Dennoch kommt es immer wieder zu Beeinträchtigungen des Verkehrs in Schnelsen und Niendorf, da der Senat offenbar nicht für ausreichende Koordination sorgt beziehungsweise eben keine weiteren Baustellen vermeidet. Warum ist dies der Fall und wie bewertet der Senat die Situation?*

Die Baumaßnahmen auf der A 7 werden mit den Baumaßnahmen auf den Hauptverkehrsstraßen koordiniert. Dies ist auch bei der Kreuzung Swebenweg/Märkerweg/Wilzenweg geschehen.

Die Baustelle selbst, wie auch die zugehörigen Umleitungsstrecken, liegen außerhalb der geplanten Umleitungsstrecken der Baumaßnahmen der A 7. Eine Kollision mit den A7-Baumaßnahmen ist daher nicht gegeben.

Grundsätzlich werden bei der Koordinierung von Maßnahmen Verkehrsbeziehungen berücksichtigt und Ausweichstrecken beziehungsweise Umleitungsstrecken möglichst uneingeschränkt zur Verfügung gestellt. Ausweich- oder Umleitungsstrecken für die A 7 durch das Stadtgebiet finden aber nur bei Sperrungen auf der Autobahn Anwendung. In diesen Fällen werden die Baumaßnahmen dann auch gezielt koordiniert.